



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 25. Januar.

Bekanntmachungen.

Beförderung von Briefen mit Werthangabe nach Rom.

Zur Postbeförderung nach Rom können von jetzt ab Briefe mit Werthpapieren bis 300 Lire (860 Thaler) incl. unter Declaration des Inhalts angenommen werden.

Die Briefe müssen vom Absender mit der Bezeichnung „via Oesterreich“ versehen sein. Dieselben dürfen nur gegen Vorzeigung zahlbare Werthpapiere enthalten; gemünztes Gold oder Silber, Juwelen oder andere Gegenstände von Werth dürfen sich in den Briefen nicht befinden.

Der Werthbetrag muß auf der Adressseite des Couverts in der linken oberen Ecke ohne Radirung oder Correctur — selbst wenn letztere vom Absender anerkannt wäre — in Buchstaben angegeben werden, und zwar in Lire (Francs) und Centesimi in italienischer oder französischer Sprache in folgender Fassung:

Valore dichiarato Lire oder: Valeur déclarée Francs

Die Briefe müssen mit einem Kreuz-Couvert versehen und mit fünf Siegeln mittelst Siegelackes verschlossen sein. Dieselben unterliegen dem Frankirungszwange bis zum Bestimmungsort und dürfen nicht über 15 Loth schwer sein.

Ueber die Lage ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin, den 19. Januar 1871.

General-Postamt.

Auszug aus den Verlustlisten Nr. 134., 135., 137., 144. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

Gefecht vor Orleans am 3. resp. 4. December 1870.

Magdeb. Füß. Reg. Nr. 36. Füß. Aug. **Maier IV.** aus Schkeuditz, schw. verw., Schuß durch die Hüfte, Caz. Artenay. Füß. Joh. Friedr. Karl **Högel** aus Kleinliebenau, l. verw., Schuß am r. Zeigefinger, Caz. Orleans.

Gefecht bei Cercottes am 4. December 1870.

Magdeb. Füß. Reg. Nr. 36, 5. Comp. Füß. Otto John **Rausch I.** aus Merseburg, schw. verw., Schuß in den l. Oberschenkel. 7. Comp. Sergeant Friedr. Karl **Abel** aus Keuschberg, l. verw., Contusion am Bauch, bei der Comp.

Gefecht vor Orleans am 4. December 1870.

10. Comp. Füß. Friedr. Ed. **Bartholomäus** aus Blößen, verm. 11. Comp. Unteroffiz. Karl Friedr. Ludwig **Gräfenstein** aus Merseburg, schw. verw., Schuß am Kopf. 12. Comp. Füß. Friedr. Ludw. **Gahler** aus Modelwis, todt, Schuß durch den Kopf, Füß. Friedr. Herm. **Saushälter** aus Gostau, l. verw., Straißschuß am Kopf.

Recognoscirungsgefecht bei Nenville au bois am 30. November 1870.

3. Brandenb. Inf. Reg. Nr. 20., 10 Comp. Füß. Friedr. **Stolzenhain** aus Naundorf, todt, Schuß in den Hals.

Gefecht bei Artenay am 3. December 1870.

Holsteinsches Inf. Reg. Nr. 85., 7. Comp. Unteroffiz. Karl Wilh. Aug **Reuthor** aus Merseburg, l. verw., Straißschuß am Arm.

Patrouillengefecht in Haucourt vor Longwy am 13. December 1870.

4. Thüring. Inf. Reg. Nr. 72., 9. Comp. Füß. Karl Herm. **Mittweis** aus Rauern verm., Füß. Heinr. Wilh. **Bernhardt** aus Modelwis verm.

Gefecht bei Champigny am 2. December 1870.

Pommersches Jäger-Bataillon Nr. 2. Jäger Joh. Carl Friedr. **Lauprecht** aus Merseburg, l. verw., Straißschuß am Kopf, beim Truppentheil.

Merseburg, den 19. Januar 1871.

Der königliche Landrath.

J. A.: **Kubfuß**, Kreis-Secretair.

Die diesjährige **Militair-Ersatz-Aushebung** findet im Merseburger Kreise

Montag den 13. und Dienstag den 14. Februar c.

statt und wird zu diesem Behufe die königliche Departements-Ersatz-Commission im Lokale „zur Funkenburg“ hieselbst zusammen-treten.

Zur Vorstellung kommen an den genannten Tagen

1. den 13. Februar, von früh 8 Uhr ab,

- a) die von der Kreis-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar befundenen,
 - b) die zur Ersatz-Reserve II. Kl. in Vorschlag gebrachten,
 - c) die vorschrittsmäßig gelehrten Jäger,
 - d) die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit als unbrauchbar entlassenen Soldaten,
 - e) die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten Militairpflichtigen, deren Ausstand abgelaufen ist, sofern sie von den Truppen-theilen nicht angenommen worden sind, was sie durch vorherige Einreichung ihrer Berechtigungscheine nachzuweisen haben,
 - f) die Nachgesteller.
- Letztere haben sich behufs Eintragung in die Vorstellungslisten bis spätestens zum 10. Februar c. unter Vorzeigung ihrer Militairpapiere bei mir anzumelden,
- g) circa $\frac{2}{3}$ der für brauchbar befundenen Mannschaften,
 - h) die zur Arbeiter-Abtheilung designirten.

2. am 14. Februar c., von früh 8 Uhr an,

- a) der Rest der für brauchbar befundenen und
 - b) die zur Ersatz-Reserve I. Kl. in Vorschlag gebrachten Mannschaften.
- Die Magistrate und Ortsbehörden veranlasse ich, gegenwärtige Bekanntmachung den betreffenden Militairpflichtigen, in deren Abwesenheit den Eltern, Vormündern oder Verwandten derselben mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Recurse gegen die auf Reclamationen von den Kreis-Ersaz-Commissionen gegebenen abweisenden Bescheide müssen bis spätestens **zum 10. Februar c.**

bei mir auf vorgeschriebenem Formular in duplo eingereicht werden, die Ortsbehörden derjenigen Ortschaften aber, aus denen Reclamationen eingereicht resp. beim Kreis-Ersaz-Geschäft für begründet erachtet worden sind, fordere ich hierdurch auf, am betreffenden Tage persönlich im Geschäftslokale zu erscheinen, damit sie über die den Reclamationen zu Grunde liegenden Verhältnisse Auskunft geben können, werde auch unentschuldigtes Ausbleiben derselben mit Ordnungsstrafe ahnden.

Merseburg, den 13. Januar 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-
Versammlung**

am Freitag den 27. Januar 1871.

Vorlagen: 1) Unterfügungsgesuch der Turnerfeuerwehr; 2) die Verwendung des Beitrags zur Unterfügung der Rheinpfalz, beziehentlich der Rheinprovinz; 3) Aufhebung eines Pachtvertrags; 4) Wahl der Communal-Steuer-Einschätzung- und Reclamations-Commission; 5) Anstellung eines Halbestundenrufers.

Das Merseburger Sparkassenbuch der Frau Johanne Ebert aus Bennsdorf Nr. 22650. über einschließl. Zinsen noch 233 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. soll Ende November 1869 gestohlen sein. Jeder, welcher an dieses Sparkassenbuch ein Anrecht zu haben meint, hat sich bei unterzeichnetem Gerichte spätestens in dem auf

den 2. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panje angelegten Termine zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und den Erben der inzwischen verstorbenen Frau Ebert ein neues an Stelle des abhanden gekommenen ausgefertigt werden kann.

Merseburg, den 14. Januar 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, den Geschwistern Emilie Albertine und Henriette Clara Schlobach zu Köffen gehörige, im dasigen Hypothekensbuche Band I. Nr. 28. eingetragene Grundstück:

eine Hochwindmühle nebst Haus, erbaut auf dem Planstück Nr. 73. von 1 Morgen 72 Ruthen, zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 21 Thlr., zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 486 Thlr. veranlagt,

am 24. Februar 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9., durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 1. März 1871, Vormittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 9. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Merseburg, den 28. November 1870.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter
Cylau.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts wird hiermit bekannt gemacht, daß den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem Gehöfte Nr. 43. ca. 4 Wäpkel erfrorne Kartoffeln meistbietend verkauft werden.

Köpschen, den 21. Januar 1871.

Warnicke, Ortsrichter.

Holz-Verkauf.

14 Haufen eichenes Reisholz,
10 Haufen Dornen,

unmittelbar am Fürstendammswege, stehen zu verkaufen.
Rittergut Burgliebenau.



Auf dem Rittergute Kriegstädt und Naschwitz stehen 100 Stück sehr fette Wasthammel in einzelnen Poffen oder auch im Ganzen zum Verkauf.

Niestädter Stückohle,

à Centner 8 Sgr. ist zu haben Saalgasse Nr. 405.

2 Käufer Schweine stehen zu verkaufen große Rittergasse 164.

Hoffmann.

Ein Paar Schlachteschweine stehen zu verkaufen Dom 234.

Ein großes Käufers Schwein steht zum Verkauf Borwerk 431.

300 Thlr. sind auszuleihen durch den Privatsecretair Siegel, Markt Nr. 27.

Vermietung.

Wegen Verlegung des Herrn Regierungs-Bisessor Ritter ist die vormalige Domkammerer-Wohnung Dom Nr. 244., bestehend aus 8 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Holz- und Torfgeleß, auch kleinen Garten, sogleich zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen. Die Bedingungen sind bei dem Domprocurator Kühn in den Vormittagsstunden einzusehen.
Merseburg, den 21. Januar 1871.

Das Dom-Kapitel.

Eine möblirte Stube ist jetzt zu vermieten und zu beziehen. Auch sind Kartoffeln im Einzelnen abzulassen Gotthardtsstraße Nr. 112.

Brühl 346 ist eine Wohnung an stille Leute zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 3 Kammern, Küche, Holz- und Torfstall und Witzgebrauch des Waschhauses, ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April c. zu beziehen gr. Rittergasse Nr. 155.

Filz- und Doublestube,

sowie alle Sorten Filzwaaren empfing und empfiehlt
A. Prall, Burgstraße 217.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magenkatarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Verdauungschwäche, Athemnoth und Harngrüß. Vorräthig in plombirten Schachteln mit Gebr. Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt in der Domapothek in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker Th. Schnabel, in Halle in Dr. Jägers Hirschapotheke und in J. C. Papp's Snelapothek.

Die Administration der Felsenquellen.

Zur 2. Klasse Preuß. Lotterie verleiht Antheillose 1/4 8 Thlr., 1/8 4 Thlr., 1/16 2 Thlr., 1/32 1 Thlr. S. Basch, Berlin, Wollenmarkt 14.

Die Pianofortefabrik von Schmidt & Suppe in Zeig empfiehlt ihre nach neuester Construction gebauten, mit Eisenplatten u. Spreizen versehenen Pianinos von herrlicher Klangfarbe zu soliden Preisen bei Gewährung einer dreijährigen Garantie. — Um vielfachen an uns ergangenen Anfragen zu genügen, haben wir bei

Herrn Componist Julius Sandrock in Halle a/S., Frankenstraße Nr. 3., nahe am Leizgiger Thore eine Auswahl unsrer Pianinos zur gefl. Ansicht aufgestellt und ist dieser Herr ermächtigt, Verkäufe in unserm Namen abzuschließen, sowie die günstigsten Theilzahlungen ohne Preiserhöhung zu gewähren.

Hochachtung Schmidt & Suppe.

Wollene u. baumwollene Watten

in Dutzender und einzeln empfiehlt zu billigen Preisen
A. Prall, Burgstraße 217.

Dahem.

Die Nr. 17., die neueste Kriegsnummer, enthält:

Der Commandeur des II. bairischen Corps. Mit General von Hartmanns Porträt. — Die Helden der Arbeit. (Fort.) Roman von Max v. Schlägel. — Ludwig van Beethoven. (Schluß.) Biographische Skizze von F. Hiller. — Vor und in Paris. V. Von Versailles bis St. Germain. Von Georg Hill. — Der Dampf von Frankreich bei Simon dem Schuster. Historische Skizze von G. Hill. Mit dem Bilde von Prof. Pylott. — Eine Wannenataque. Zu dem Bilde von O. Fidencher. — Im Granatfeuer vor Paris. Mit Illustration von S. Lüders. — Zwei Berge Schwabens. Gedicht von S. Gerol. Zu Bestellungen empfiehlt sich Friedr. Stollberg.

Durch alle guten Buchhandl. u. Postämter zu beziehen.

Billige Bänder, Zwirne & Nadeln für Wiederverkäufer empfiehlt

Wilhelm Wolf, früher Engelhardt.

Gesundheitsjacken für Herren und Damen in allen Qualitäten und Unterhosen empfiehlt

Wilhelm Wolf, früher Engelhardt.

Gartenlaube,
Daheim,

und sonstige Zeitschriften aller Jahrgänge (geb. oder broch.) kauft behufs Export zu höchsten Preisen

Serbe'sche Buchhandlung, Leipzig.

Offerten mit Preisangabe ist das entfallende Briefporto zur Rückantwort beizufügen.

Soeben erschien im Verlage von Franz Lipperheide in Berlin und ist zu erhalten bei **Friedr. Stollberg** in Merseburg:

Für Straßburgs Kinder!

Eine Weihnachtsbescheerung von Deutschlands Dichtern.

Friedrich Bodenstedt. Zeitgedichte.	5 Sgr.	Gustav von Meyern. Zeitgedichte.	5 Sgr.
Karl Gerok. Eichenlaub.	5 -	Wilhelm Osterwald. Bleibt einzig!	5 -
Rudolf Gottschal. Kriegslieder.	5 -	Adolf Pichler. Deutsche Tage. Zeitgedichte aus Tirol.	2 1/2 -
Hermann Grieben. Zeitstimmen.	2 1/2 -	Heinrich Pröhle. Deutsche Lieder und Oden. 2. Aufl.	5 -
Julius Groffe. Wider Frankreich. Altes und Neues.	5 -	Julius Rodenberg. Kriegs- und Friedenslieder.	5 -
C. von Holtei. Zeitgedichte.	2 1/2 -	Christian Schad. Klänge vom Main. Zeitgedichte.	5 -
Wilhelm Jensen. Lieder aus dem Jahre 1870.	5 -	Karl Simrok. Kriegslieder. 1870.	5 -
Hermann Lingg. Zeitgedichte.	2 1/2 -	Franz Trautmann. Asten und Rosen, Disteln und Ulmosen.	5 -
Oswald Marbach. Das Halbjahr Deutschlands.	10 -	Albert Traeger. 1870. Sechs Zeitgedichte.	2 1/2 -
Alfred Meißner. Zeitklänge. 1870.	2 1/2 -	Heinrich Viehoff. Zeitgedichte.	5 -
Wolfgang Müller von Königswinter. Durch Kampf zum Sieg. Zeitgedichte.	10 -	Heinrich Zeise. Kampf- und Kriegslieder.	5 -

Diese ganze Sammlung vaterländischer Gedichte, die meist erst während des gegenwärtigen Krieges entstanden, ist vorrätzig in allen Buchhandlungen; wo der Bezug von einer solchen zu umständlich sein sollte, beliebe man sich direct an die obengenannte Verlags- handlung zu wenden, welche gegen Franco-Einsendung des Betrages (per Postanweisung oder in Briefmarken) das Gewünschte sofort franco durch die Post übersendet.

Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben.

Der volle Ertrag auch der nach Weihnachten 1870 verkauften Exemplare ist mit wenigen Ausnahmen gleichfalls für die armen Straßburger Kinder, zum Theil für die deutsche Invaliden-Stiftung bestimmt.

Zur grünen Tanne.

Donnerstag den 26. Januar, von Abends 6 Uhr ab. **Satz:**
F. Sack.

Mittwoch den 25. d. M. Schlachtfest,
früh 1/9 Uhr **Wellfleisch** in der Restauration von **Wiegand.**

Ein gewandtes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird zu Ostern gegen guten Lohn gesucht; zu erfragen in der Papierhandlung von Herrn **Crius.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tapeziren zu werden von **F. Thomas**, Tapeziren in Leipzig; zu erfragen bei **Gottfried Ludwig**, große Sixtigsasse 550.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft, en gros und en detail, suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Antritt Ostern.

Carl Rolle in Weissenfels.

Einen Lehrling sucht

H. Müller, Klempnermstr., Dom.

Arbeiter

werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube Pauline in Dörsnewitz beim Obersteiger **Köppel.**

2 ordentliche Drescherfamilien finden unter vortheilhaften Bedingungen vom 1. April d. J. ab Arbeit auf Rittersgut **Burgliebenau.**

Für ein lebhaftes Mat. Geschäft wird zu Ostern ein junger Mann als Lehrling gewünscht, der **kostenfreie Ausbildung** genießt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Junge Damen, welche die Anfertigung von Applicationen und Tischstickereien en relief erlernen wollen, betheben sich zu melden und erhalten nach Erlernung auf Wunsch und je nach Qualifikation **lohnende** und **dauernde** Beschäftigung bei **A. Köppe**, Grüner Hof.

Auf der Straße von Köpfschen nach Beuna ist am 16. d. M. eine Kutschspeitsche gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige gegen Erstattung der Infortionsgebühren beim Ortsrichter **Fuchs** in Bedra abholen.

Eine braune Reisdecke, auf der Rückseite roth, in der Mitte mit einem schrägen Schlig versehen, ist am 19. d. M. auf dem Wege von der Unteraltenburg nach Wallendorf verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung **Unteraltenburg Nr. 733.** abzugeben.

Dem Zimmermann **Hübner** nebst Ehefrau zu ihrer silbernen Hochzeit ein donnerndes Liebedoch.

Eine Ungenannte und doch Bekannte.

Meinen innigsten Dank Allen, welche mir während der langen Krankheit meines Mannes, sowie bei seinem Tod und Begräbniß so viele Beweise herzlichen Mitgeföhls zu Theil werden ließen.

Ganz besonders fühle ich mich verpflichtet, unsern verehrten Herrn Pastor Heineken, der als treuer Seelsorger unermüdet durch Wort und That im Herzen des Kranken, sowie in dem meinigen Gebuld, Glauben und Hoffnung aufrecht erhielt; ebenso dessen werther Familie, die den armen Kranken so oft erquickte und unsere Kinder sättigte und erfreute. Auch dem Herrn Kreis-Physikus **Dr. Brachvogel** sage ich Dank für seine vielen Bemühungen und den lieben Freunden und Gewerbegenossen, die den Sarg mit Kränzen schmückten, den Seligen zur letzten Ruhestätte trugen und ihn durch ihre Begleitung ehrten. Sie Alle haben Trost und Licht in die Nacht meines Jammers gebracht.

Bewittmete **Dorothea Heinicke.**

Dank allen denen, welche meine liebe Pflgetochter **Marie Wohl** zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie dem Herrn Kreisphysikus **Dr. Brachvogel** für seine rastlose Bemühung, mir die Dahingeshiedene am Leben zu erhalten.

Die trauernde hinterbliebene Großmutter Wittwe **Wohle.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Maurer Einte eine Tochter; dem Landwehmann Ulbe eine Tochter. — Getrauet: der Königl. holländische Beamte Freiberger v. Nolte aus Stuttgart mit Agn. v. Gabler hier.

Domkirche: Mittwoch den 25. Januar Abends 6 Uhr **Gebetsandacht**; gehalten vom Hrn. Consil. Rath Leuschner.

Stadt. Geboren: dem Fabrikarb. Hoffmann ein Sohn; dem Lehrer an der höhern Mädchenschule Fischer ein Sohn; dem Siebmachermstr. Jänide eine Tochter (totgeb.); dem Handarb. Kölling ein Sohn; dem Handarb. Kalschky eine Tochter; dem Bürger und Fleischermstr. Mohr ein Sohn; dem Bürger und Lohgerbermstr. Dietrich ein Sohn; dem Tischlermstr. Bedewitz Zwillingesöhne; ein außerehel. Sohn. — Getrauet: der Ziegelbcker J. G. Kuntel, Wittwer, mit Agn. J. W. Stoye hier. — Gestorben: die unverehel. Wohle, 20 J. 12 E. alt, an Brustkrankheit; der jüngste Sohn des Müllergef. Kühne, 9 M. alt, an Krämpfen; der neugeb. Zwillingesohn des Tischlermstr. Bedewitz, 17 Stunden alt, an Schwäche.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gebets-
Gottesdienst: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Bürger und Hausbes. Thomas eine Tochter.
Altburg. Geboren: dem Oekonomem Wolf eine Tochter; dem Mel-
händler Wolf eine Tochter; dem Handarb. Lucas eine Tochter; dem Fabrikarb.
Schneider ein Sohn. — Getrauet: der Tischler C. F. Malpricht mit W. G.
Bieder. — Gestorben: der älteste Sohn des Gärtners Auer, 16 J. 11 M.
alt, an Verzebrung.

Nachrichten.

Am 21. waren zwei Sträflinge aus der Strafanstalt Halle entsprungen. Dieselben wurden am 22. früh hier auf dem Neumarkte, gerade im Begriff sich auszukleiden, wieder ergriffen. Kaum eine Nacht aus der Anstalt, waren sie schon im Besitze vieler Dietriche, Stemmeisen und sonstigen Verbrecherwerkzeuge. Sie sind bereits der Strafanstalt wieder zugeführt.

Am Sonntage führte ein dem Trunke sehr ergebener und schon einmal am Delirium krank gewesener Handarbeiter von hier den Neumarktgottesdienst, indem er mit Hemdärmeln in die Kirche drang und dort laute Conversation begann. Er mußte in Polizeigewahrsam genommen werden.

Am vorigen Sonnabend verbreitete sich das Gerücht, es sei ein toller Hund auf der Halle'schen Straße gesehen worden und sollte derselbe sogar Menschen gebissen haben. Trotz der sofort ins Werk gesetzten Nachforschungen Seitens der Aufsichtsbehörde hat der Hund nicht ausgemittelt werden können. Zur Beruhigung des Publikums kann versichert werden, daß, da derselbe zwar nicht wieder gesehen worden ist, die ganze Sache also wohl **mehr** auf Uebertreibung beruht.

Der Angriff gegen Paris gewinnt von Tag zu Tag eine größere Ausdehnung und, wie nicht mehr zu verkennen ist, eine größere Wirkung.

Aus den bisherigen Mittheilungen läßt sich erkennen, daß unsere Heeresleitung von dem Augenblicke an, wo sie den eigentlichen artilleristischen Angriff beschloß, denselben auch in so umfassender und allseitiger Weise vorbereitete, daß sie in der Ausführung die Kraft und Wirksamkeit je nach Bedürfnis und Zweckmäßigkeit zu steigern vermag. Je weniger man im voraus sicher sein konnte, mit wie raschem Erfolge jede einzelne Operation begleitet sein würde, desto mehr wollte man in der Lage sein, das Bombardement mit vollem Nachdrucke von Stufe zu Stufe fortzuführen.

Die rasche Entwicklung, welche der artilleristische Angriff im Laufe der vorige Woche erfahren hat, giebt Zeugniß von der Energie und Umsicht, mit welchen derselbe vorbereitet worden ist; zugleich aber kann man schon aus dem bisherigen Gange ersehen, daß dieser allseitige Kraftaufwand in der That erforderlich war, um auch dieser Operation den schließlichen Erfolg zu sichern, welcher bisher alle unsere militairischen Operationen gekrönt hat.

Der Angriff ist zunächst und vor Allem fortdauernd gegen die Forts gerichtet und wird auf der Südseite namentlich gegen die Forts Issy, Vanvres und Montrouge, auf der Ostseite gegen die Forts Nogent, Roissy und Noisy mit großer, zum Theil mit überraschendem Erfolge durchgeführt. In mehreren der Forts sind zunächst die Kasernen und sonstigen inneren Bauten in Brand gesteckt und zerstört und dadurch die Vertheidigung überaus erschwert, theilweise scheint auch das Mauerwerk der Forts bereits bedeutend erschüttert zu sein. Mehrere derselben haben ihr Feuer fast gänzlich eingestellt.

In den letzten Tagen wird auch der kräftige Angriff gegen die nördlichen Forts, besonders gegen das Fort St. Denis mit hinzugetreten sein.

Während die Forts in letzter Zeit keine erhebliche Gegenwehr geleistet haben, ist die Kraft der Vertheidigung vorzugsweise in die zahlreichen Batterien verlegt, welche einerseits in den neu angelegten Befestigungen zwischen den Forts, andererseits auf der Ringmauer aufgestellt sind, die erleren zum großen Theile in so günstiger Stellung, daß ihre Befämpfung mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist. Trotzdem hat unsere Artillerie durch die Sicherheit ihrer Operationen und durch die gewaltige Wirkung ihrer Geschosse auch in dieser Beziehung bereits sehr bedeutende Erfolge erreicht.

Von großer Wichtigkeit für den glücklichen Fortgang des Angriffs ist die gleich in den ersten Tagen errungene Annäherung an die Festungswerke durch Eroberung des vorliegenden Terrains. Es konnten demzufolge unsere Batterien an mehreren wichtigen Punkten schon um ein beträchtliches Stück weiter vorgerückt werden, wodurch ihre Wirksamkeit sowohl gegen die Befestigungen, wie namentlich gegen die Stadt selbst, ungemein gesteigert worden ist.

Das Bombardement der innern Stadt hat in den letzten acht Tagen eine immer größere Ausdehnung und Kraft gewonnen. Sobald durch die ersten Erfolge die Gewißheit gewonnen war, daß ein beträchtlicher Theil der Stadt in die Tragweite unserer Geschosse falle, war es selbstverständlich, daß der Angriff sich mit voller Energie auch auf die Stadt richten mußte.

Nach und nach ist der ganze weite Bereich der Stadt am linken Seine-Ufer, der Stadttheile der Invaliden, Vaugirard, Grenelle, das Faubourg St. Germain, das Faubourg St. Jacques und die angrenzenden Bezirke von unseren Bomben bestrichen worden, und an vielen Punkten wüthet bereits der dadurch erzeugte Brand.

Die Bewohner jener Stadttheile sind größtentheils nach dem rechten Seine-Ufer geflüchtet, — aber auch dort wird inzwischen vom Norden her eine ähnliche Wirksamkeit unseres Bombardements eingetreten sein.

Die niedrige Bevölkerung, welche dem General Trochu vormirft, durch seine bisherige Unthätigkeit dieses Unheil verschuldet zu haben, hat denselben neuerdings zu erneuten Ausfällen gegen unser Belagerungsheer getrieben. In der Nacht vom 13. zum 14. ist die Pariser Armee gleichzeitig in drei Richtungen, nach Nordost, nach Süden und Südwesten hervorgebrochen, jedoch von unsern braven Truppen siegreich zurückgewiesen worden.

Durch den unglücklichen Ausgang dieses Versuches und durch den wirklichen Fortgang des Bombardements scheint sich mehr und mehr eine düstere Stimmung in Paris zu verbreiten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieselbe zunächst zu weiteren inneren Zerwürfnissen führt. Es wird abzuwarten sein, ob die besonnenen Kreise die Kraft gewinnen, die Unterwerfung der Stadt in ihr unabwendbares Geschick zu beschleunigen.

Angesichts des Bombardements hat sich die Pariser Regierung bemogen gefunden, einen Protest gegen diesen Angriff auf die Stadt selbst zu erlassen. Sie wird damit jedoch in Europa schwerlich irgend einen Eindruck hervorbringen.

Die Verantwortung für das Unheil und die Verwüstung, welche durch das Bombardement entstehen, trifft einestheils diejenigen, welche eine Stadt wie Paris zum Hauptbollwerke des Landes zu machen versucht haben, andererseits diejenigen, welche nunmehr seit vier Monaten gerade auf dieses vermeintliche Bollwerk sich stützen, um einen blutigen und verhängnißvollen Krieg in freventlicher Weise und mit Aufregung aller Volkseigenschaften fortzuführen.

Paris am wenigsten wird sich beklagen können, wenn es einen Theil des Kriegsjammers an sich selber erfahren muß; denn an all dem Glend, an allen den bitteren Thränen, welche der jetzige, wie frühere Kriege veranlaßt haben, trägt Paris gerade die Hauptschuld. Der Uebermuth und der Leichtsinne, durch welche Frankreich seither zu immer neuen Herausforderungen getrieben worden ist, haben ihren Sitz vor Allem in der Hauptstadt, deren Geist maßgebend ist für das ganze Frankreich.

Auch die militairische Vertheidigung der Festung Paris während der letzten Monate hat fort und fort im engsten Zusammenhange gestanden mit dem politischen Geist der Hauptstadt Paris, — und wenn nach militairischen Gesichtspunkten der Widerstand vielleicht längst als undurchführbar erkannt worden wäre, so hat dagegen der Geist der Pariser Volksmassen irgend einen Friedensgedanken nicht aufkommen lassen.

Es ist daher geradezu eine Feigheit, wenn diese Stadt, nach dem unsäglichen Unheil, welches sie in höherem Maße, als irgend ein anderer Theil der französischen Bevölkerung verschuldet hat, für sich gleichsam einen Vorzug der Unverletzlichkeit in Anspruch nehmen will.

Unsere Heeresleitung kann sich durch solche heuchlerische Bedenken nicht aufhalten lassen und der weitere Verlauf des Bombardements gegen Paris wird voraussichtlich den Beweis liefern, daß man in der Bevölkerung von Paris Frankreich in Wahrheit ins Herz getroffen hat.

(Proc. Correß.)

Der verhängnißvolle Buchstabe M. Das M. spielt eine große Rolle in dem Leben Napoleon's III. Auf Anregung des Modenese Menotti trat er unter die Carbonari. Im Jahre 1849 vernichtete er die römische Republik unter Mazzini. Zur Ausführung des Staatsstreichs dienten ihm Morny, Maupas und Magann als Helfershelfer. Zur Gattin wählte er sich die in Madrid geborne Gräfin von Montijo. Zum Krimkriege schlugen seine Heere den Fürsten Mensikoff an der Alma und beendeten den Krieg durch Erstürmung des Malakoff. Im italienischen Feldzuge ging er über den Mont-Cenis und siegte bei Montebello und Magenta. Sein Stern begann zu erbleichen, als er in Mexiko den Kaiser Maximilian verrieth und dann bei Mentana an den Garibaldianern die eben erfundenen Chassepots versuchen ließ. In dem gegenwärtigen Kriege ward Moltke sein Verderben; Mac Mahons Niederlagen führten ihn nach Wilhelmshöhe und mit der Capitulation von Metz fiel seine letzte Hoffnung, den Kaiserthron je wieder zu besteigen.

Officielle Kriegsnachrichten.

1) **Versailles**, den 22. Januar. Vor Paris erzielte die Beschießung gegen St. Denis gute Resultate. Am 22 verstummt dort das feindliche Feuer fast ganz. In St. Denis, wie auch in Paris bemerkte man mehrere Feuerbrünste.

Eine fliegende Colonne unter Oberstleutnant Dobschütz zerstreute in der Gegend von Bourmont an der obern Maas Mobilgardien, feindlicher Verlust über 180 Mann. Diesseits 4 Verwundete. von Podbielski.

2) **Bourogne**, den 22. Januar. In der Nacht vom 21. zum 22. die Laufgräben gegen die Perches in der Linie Danjoutin bis Perouse ohne Verlust eröffnet. v. Treskow.

Auflösung des Kärbfels im vorigen Stück:
Taschenbücher.